

Besuche im Krankenhaus

Gutes Benehmen ist das A und O. Ob im Geschäftsleben oder im privaten Bereich, Knigge ist immer gefragter und entscheidet über Sympathie und Antipathie. Doch



Gabriele Stocker

was ist gutes Benehmen heutzutage und was sollte man lieber lassen? **Gabriele Stocker** ist Knigge-Expertin aus Hofkirchen und hat diese Woche für die Leser der DZ sechs Benimm-Tipps aus dem Alltag zusammengestellt. Bei Besuchen im Krankenhaus rät Gabriele Stocker, sich vorab zu erkundigen, ob der Patient überhaupt Besuch empfangen kann und will. Für viele stellt sich dann die lästige Frage eines geeigneten Mitbringsels. Allgemein eignen sich Blumen immer als Aufmunterungsgeschenk, meint die Etikette-Trainerin, dabei gilt aber zu beachten: Nur mild riechende Schnittblumen und keine Topfpflanzen wegen der Infektionsgefahr. Bei alkoholischen Getränken und Naschereien sollte man aufpassen, wenn der Grund für den Krankenhausaufenthalt nicht bekannt ist. Eine Alternative wäre eine Fernsehzeitung oder eine Zeitschrift, um die Langweile im Krankbett etwas zu lindern. Falls der Ansturm an Besuchern in einem Krankenzimmer zu groß ist und daher keine freie Sitzgelegenheit besteht, sollte man sich auf keinen Fall ungefragt auf das Bett des Patienten setzen. Das Wichtigste beim Krankenbesuch: Der Patient soll im Mittelpunkt stehen. Kleine Angebote, mit denen man dem anderen etwas Gutes tun kann, kämen immer gut an. Und auf jeden Fall sollte der Patient nicht mit Fragen gelöchert werden. Wenn er etwas zu seinem gesundheitlichen Zustand sagen möchte, wird er das von sich aus tun. Auch die Besuchszeiten sollten eingehalten werden. Der Patient sollte seinen Gast nicht auffordern müssen, das Zimmer zu verlassen. – ref